

# Stadt Kitzbühel

In dieser Ausgabe Sonderbeilage:

Traditionsvereine Kitzbühel  
Teil 7

Jahrgang 11/Nr. 10

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Oktober 2007



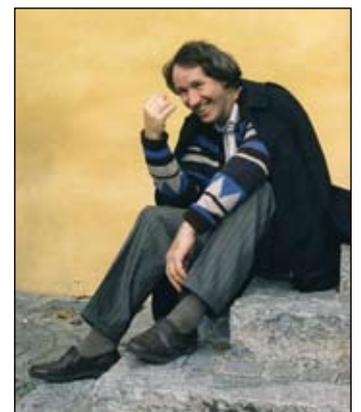
Walter Krabichler, Schwarzseeherbst – Kaiser, 1999, Aquarell, 56x37

## Walter Krabichler (1937 - 2001)

Am 6. November 2007 wäre der Kitzbüheler Lehrer, Künstler und Bergsteiger Walter Krabichler 70 Jahre alt geworden. Sein Wirken in Kitzbühel in seiner Gänze zu beschreiben, würde den hier zur Verfügung stehenden Rahmen bei weitem sprengen. Schon als junger Lehrer hat er Unterrichtsmethoden praktiziert, die erst viel spä-

ter als „moderne Pädagogik“ in der Schule Einzug hielten. Als Alpenvereinsführer hat er eine Unzahl an Kinder und Jugendliche in die Berge geführt und ihnen die Liebe zur Natur nähergebracht. Sein künstlerisches Schaffen umfasste nicht nur Malerei und Grafik, auch als Fotograf und Filmemacher schaffte er Bleibendes von hohem ästhetischen Wert.

Seinen eigenen Werken oft allzukritisch gegenüberstehend, hat eine Ausstellung zu Lebzeiten immer verhindert. Eine Lungenembolie hat am 27. Jänner 2001 seinem Leben ein allzufrühes Ende gesetzt. Bleibt zu hoffen, dass seine Heimatstadt ihm die Ehre einer Ausstellung zumindest posthum erweist. Näheres zu Walter Krabichler auf den Seiten 13 bis 15.





Sakrale Kleinbauten, vorzüglich Kapellen, befinden sich im Ortsgebiet von Kitzbühel in beträchtlicher Zahl im Eigentum der Stadt, wofür regelmäßig ein ansehnlicher Erhaltungsaufwand anfällt. Dazu gehört auch die **Pocherkapelle** nahe der Bahnhofkreuzung, am Beginn des sogenannten Tagwerkersteiges zum Lebenberg. Der Name ist darauf zurückzuführen, dass sie sich auf dem Grund eines ehemaligen Pochwerkes (Erzzerkleinerung) befindet, an dessen Stelle nun das Hotel „Kaiser“ steht. Der städtische Bauhof nützte die lange Schönwetterperiode im Oktober dazu, die Dacheindeckung zu erneuern (siehe hiezu auch Stadtbuch Band IV, Kapellen in und um Kitzbühel).

Die in der letzten Ausgabe der Stadtzeitung beschriebene Sanierung des Christophorus-Wandfreskos an der **Katharinenkirche** wurde zwischenzeitig abgeschlossen. Während der Arbeiten ergab sich ein beträchtlicher Mehraufwand zufolge einer ursprünglich nicht feststellbaren Teilversandung des Untergrundes. Die Katharinenkirche ist an sich kirchliches Eigentum, für die Restaurierung des Freskos – es wurde im Jubiläumsjahr 1971 von Hermann Mayr geschaffen – kam die Stadt Kitzbühel auf.



## *Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche*

**Donnerstag, 1. November**  
**Allerheiligen**  
9 Uhr

Missa brevis in D-Dur KV 194  
von W. A. Mozart

Proprium zu Allerheiligen von Gustav Biener

**Sonntag, 25. November**  
**Christkönig**  
**Cäcilienkirchgang der Stadtmusik**  
9 Uhr

*Ausführende: Solisten, Chor und Orchester der  
Stadtpfarrkirche St. Andreas*

*Orgel: Prof. Mag. Alois Pletzer*

*Leitung: Andreas Feller*

Wir Nachgeborenen brauchen Orte, an denen das Vergangene lebendig bleibt. Sie helfen uns, Geschichte zu begreifen – wenn möglich sogar im wörtlichen Sinne. Aus diesem Grund ist die Erhaltung von Denkmälern alles andere als ein sentimentaler Luxus.

*Horst Köhler,  
deutscher Bundespräsident*



In der Stadtzeitung Ausgabe Mai 2007 wurde über das bemerkenswerte Wegkreuz am Römerweg im Detail berichtet. Die von Oberschulrat Peter Brandstätter initiierte Restaurierung durch Restaurator Johannes Schroll ist abgeschlossen, allen Spendern sei aufrichtig gedankt. Die Stadtgemeinde leistete Unterstützung durch den städtischen Bauhof. Das Kreuz am Stadel des Unterbergbauern lädt den Wanderer in neuer Augenfälligkeit zu Innehalt und Verweil ein.



## Aus dem Gemeinderat September

Breiten Raum nahm in der Sitzung des Gemeinderates vom 24. September die Genehmigung der Jahresrechnung 2006 ein. Zu Beginn der Tagesordnung standen aber noch kleinere **Grundstücksarrondierungen** zur Beschlussfassung sowie die Neubestellung eines Mitgliedes des **Sparkassenrates** an.

Aufgrund des Ablebens von Gemeinderat Helmut Dienz (siehe Stadtzeitung Juli 2007) musste dessen Funktion als Sparkassenrat nachbesetzt werden. Mehrheitlich wurde Vizebürgermeister Otto Dander per geheimer Wahl zum neuen Mitglied des Sparkassenrates gewählt.

### Finanzreferat

Finanzstadträtin Dr. Barbara Planer referierte über die umfangreiche Haushalts- und Vermögensrechnung der Stadt Kitzbühel sowie über die Rechnungsabschlüsse der städtischen Wirtschaftsunternehmen (siehe hiezu gesonderten Bericht auf Seite 4). Zu betonen ist in diesem Zusammenhang, dass sich gegenüber dem Vorjahr der Verschuldungsgrad der Stadt erhöht hat. **Dem stehen aber große Investitionen in wichtige Infrastruktureinrichtungen wie die Errichtung des Sportparks sowie der dringend nötige Anbau beim Altenwohnheim gegenüber.** Beide Bautätigkeiten konnten im Vorjahr abgeschlossen werden.

Die **Baukostenabrechnung des Sportparks** war Inhalt des nächsten Tagesordnungspunktes. Wie bereits in der September Ausgabe der Stadtzeitung berichtet, konnte das Budget punktgenau eingehalten werden. Die Abrechnung wurde mit 18 Stimmen bei einer Enthaltung genehmigt.

Eine **Liquiditätszufuhr für die Krankenhaus Kitzbühel GmbH** in Höhe von 900.000,- wurde einstimmig beschlossen. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler informierte in diesem Zusammenhang den Gemeinderat über die sattsam bekannte

Problematik rund um das städtische Krankenhaus. Nach dem Beschluss der Tiroler Landesregierung die stationären Spitalsbetten im Bezirkskrankenhaus St. Johann zu konzentrieren, laufen derzeit Verhandlungen bezüglich einer bestmöglichen Nachnutzung des städtischen Krankenhauses. Stadträtin Gertraud Rief rollte in einem längeren Statement die Vorgänge rund um das Krankenhaus seit dem Jahr 1998 auf und bemängelte, dass sie bei den Krankenhaus-Verhandlungen in den letzten Monaten nicht mehr eingebunden wurde. Bürgermeister Winkler erinnerte Stadträtin Rief daran, dass sie ihre Funktion als Obfrau des Krankenhaus Ausschusses im



*Zu einer personellen Erneuerung kam es mit 1. Oktober in der Stadtamtsdirektion. Hilde Sohler ist seit Anfang Oktober für die Agenden von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler zuständig. Hilde Sohler kann bereits auf eine jahrelange Erfahrung im kommunalen Bereich zurückblicken, was die sicherlich nicht unbeträchtliche Einarbeitung wesentlich erleichtert.*

Frühjahr schriftlich niedergelegt hätte und daher Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger als stellvertretender Obmann des Ausschusses beigezogen worden wäre. Einen Informationsdefizit hätte es nicht gegeben, zumal alle Mitglieder des Stadtrates auch in der Generalversammlung der Krankenhaus GmbH vertreten seien.

Als nächster Punkt auf der Tagesordnung wurden 56.570,92 Euro als Rücklagen für das Gebäude des **Altenwohnheimes** einstimmig beschlossen.

Ebenfalls einstimmig genehmigt wurde die Übernahme der **Haftung für einen Überziehungsrahmen der Sportpark Kitzbühel GmbH** zur Abdeckung von Liquiditätsgaps aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Im **Überprüfungsausschuss** wurde die Kasensprüfungsniederschrift vorgelegt. Die Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen.

Im **Referat für Straßen und Verkehr** wurde mit

einstimmigen Beschluss eine Grundstücksübernahme im Bereich Eichenweg – Erschließungsstraße Sonngrub ins Öffentliche Gut übernommen.

Weiters wurden Halte- und Parkverbote im Bereich Oberaienweg und beim Sportpark beschlossen.

Im Referat für Soziales und Wohnungswesen kam es zu mehreren Wohnungsvergaben.

Im **Referat für Bau und Raumordnung** kam es zu Beschlüssen die bereits in der September Ausgabe der Stadtzeitung kundgemacht wurden. Die Sitzung schloss mit vertraulichen Personalangelegenheiten.



# Jahresrechnung 2006

Aus dem Bericht von Finanzstadträtin Dr. Barbara Planer in der Gemeinderatssitzung vom 24. September 2007

Im ordentlichen Haushalt der Stadtgemeinde Kitzbühel ergeben sich für 2006	
Gesamteinnahmen.....	€ 25.559.385,75
Gesamtausgaben .....	€ 25.513.128,32
= Rechnungsüberschuss .....	€ 46.257,43
Der außerordentliche Haushalt verzeichnet	
Gesamteinnahmen.....	€ 12.423.440,92
Gesamtausgaben.....	€ 13.728.953,51
= Rechnungsergebnis .....	€ -1.305.512,59
Gesamtergebnis .....	€ -1.259.255,16
Das städt. Elektrowerk erwirtschaftete einen Jahresgewinn von .....	€ 733.358,31
Das städt. Wasserwerk erzielte einen Jahresgewinn von .....	€ 236.070,52
Der städt. Schwarzseebetrieb schreibt einen Jahresverlust von .....	€ 140.238,28

Die Summe der laufenden Einnahmen beträgt 23.436.610 €. Gegenüber 2005 ist dies eine Steigerung von 106.141 € bzw. 0,46 %.

Die laufenden Ausgaben erreichten 2006 eine Höhe von 21.927.401 €, das sind 1.573.795 € bzw. 7,74 % mehr als im Vorjahr.

Nach Abzug des Schuldendienstes in Höhe von 1.021.780 € verbleibt ein **Nettoergebnis von 487.429 €**. Diese dem Gemeinderat als „Manövriermasse“ zur Verfügung stehende freie Finanzspitze hat im Jahr 2006 nach einer mehrjährigen deutlichen Erholungsphase (ausgenommen 2005) wieder einen Rückgang um 75,15% zu verzeichnen.

Der Schuldenstand hat sich im Jahr 2006 von anfänglich 7.664.385 € auf 16.926.497 € am Ende des Jahres erhöht. Es wurden drei Darlehen neu aufgenommen, u. zw. 6.950.000 € für die Sportpark Errichtung, 720.500 € für die Einrichtung des Altenwohnheimes und 2.420.000 € für den Ankauf der Lechenberg-Siedlergründe. Darlehenstilgungen wurden im Jahr 2006 in der Höhe von 828.388 € geleistet. Für Darlehenszinsen mussten 193.391 € aufgewendet werden.

Der Verschuldungsgrad ist mit 67,70% gegenüber 34,11% im Vorjahr stark gestiegen.

Die Erträge aus den eigenen Steuern und Abgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel liegen mit 7,10 Mio. € um 9,48 % über dem Vorjahresergebnis. Die Abgaben nach der Tiroler Bauordnung (Erschließungsbeiträge) verzeichnen einen Zugang um 38,61 % von 472.300 € im Vorjahr auf 653.682 € im Jahr 2006. Die Ertragsanteile an den Bundesabgaben sind mit 6.657.015 € um 8,48% höher als 2005.

Die Rückzahlungsverpflichtung der Gemeinde für die Getränkesteuern von 1995 bis 1999 ist auch nach dem ergangenen Urteil des Verwaltungsgerichtshofes noch immer nicht eindeutig geklärt. Nach derzeitigem Stand könnten auf die Stadtgemeinde Kitzbühel Rückzahlungsforderungen von bis zu 3.131.000 € (= rd. 43 Mio. Schilling) zukommen.

Die Gesamtausgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel werden in 10 Gruppen aufgedgliedert:

0 Gemeinderat und allgemeine Verwaltung	€ 2.405.000
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	€ 780.000
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	€ 3.279.000
3 Kunst, Kultur und kirchliche Angelegenheiten	€ 847.000
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	€ 2.833.000
5 Gesundheitswesen	€ 3.642.000
6 Straßenbau und Verkehrswesen, Wasserbau	€ 1.269.000
7 Wirtschaftsförderung	€ 375.000
8 Dienstleistungen (Bauhof, Müll- u. Abwasserentsorgung, Straßenreinigung, Schneeräumung, Friedhof, usw.)	€ 8.241.000
9 Finanzwirtschaft (Landesumlage, Buchhaltung, usw.)	€ 1.842.000
	<u>€ 25.513.000</u>

Die wesentlichsten Einzelpositionen bei den Ausgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel im Jahr 2006 waren:

- Volksschule Gebäude u. Außenanlagen, Sanierungen und Inventar	€ 114.000
- Hauptschule Gebäude u. Außenanlagen, Sanierungen und Inventar	€ 26.000
- Sonderpädagogisches Zentrum St.Johann, Bau- und Inventarkostenbeitrag	€ 231.000
- Polytechnische Schule Neubau St.Johann, Baukostenbeitrag	€ 13.000
- Sportpark Neubau (Teilkosten 2006)	€ 10.206.000
- Generali Austrian Open Tennisturnier und Tennisclub Subventionierungen	€ 204.000
- Hahnenkammrennen und Skiclub Subventionierungen	€ 277.000
- Musikschule Marienheim, Betriebsausstattung	€ 34.000
- Altenwohnheim GmbH, Gemeindebeiträge und sonst. Aufwendungen	€ 632.000
- Altenwohnheim Neubau Finanzierungsbeitrag	€ 800.000
- Krankenhaus GmbH, Gemeindebeiträge und sonst. Aufwendungen	€ 2.441.000
- Straßenbau und -sanierungen, Straßenverkehrsmaßnahmen	€ 1.078.000
- Bach- und Wildbachverbauung	€ 87.000
- Tourismus- und Wirtschaftsförderungsmaßnahmen	€ 375.000
- Schneeräumung, Straßenreinigung u. -beleuchtung	€ 1.574.000
- Wirtschaftsfahrzeuge für den städtischen Bauhof	€ 175.000
- Beiträge an die Abwasserverbände Grossache Süd und Reither Ache	€ 859.000
- Kanalanlagen Neubauten	€ 393.000
- Schwarzsee Betriebszuschuss (Verlustabdeckung)	€ 150.000
- Bergbahn AG Kitzbühel, Gesellschafterzuschuss der Gemeinde	€ 96.000
- Ankauf von Siedlungsgrundstücken (Teilkosten 2006)	€ 2.509.000
- Freiw. Feuerwehr – Ankauf Kdo-Fahrzeug	€ 90.000
- Pflichtbeiträge an das Land Tirol für: Sozial- u. Behindertenhilfe, Jugendfürsorge, Mietzinsbeihilfenanteil	€ 578.000
Tiroler Gesundheitsfonds (Krankenanstaltenfinanzierungsfonds)	€ 1.040.000
Landesumlage	€ 1.105.000



## *Der Weg zur Ewigkeit*

Hoffnungsvoll den irdischen Weg gehen  
bewusst die Vergänglichkeit sehen  
besinnlich über blühende Wiesen schreiten  
den Flug des Adlers mit den Augen begleiten.

Die Sonne und den Mond betrachten  
die Fauna dieser Welt beachten  
die Blumen und das Laub  
den Fels, die Erde und den Staub.

Das Rauschen der Wälder hören  
äsende Rehe nicht stören  
still auf der Heimerde stehen  
den Untergang der Sonne sehen.

Das Wunder des Lebens ermessen  
die Würde des Menschen nie vergessen,  
vergessen alle Müh' und Plage  
Kummer und Leid entschwendener Tage.

Mit Demut zum Sternenhimmel schauen  
in Gedanken Luftschlösser bauen  
um Gnade bitten mit stillem Munde  
Trost erhoffen für die bitterste Stunde.

Einen Gott für alle erleben  
das offene Tor zur Ewigkeit sehen,  
auf dieses Tor richte den Blick  
gehe hindurch – er gibt kein zurück.

*Maria Wohlmuth, Kitzbühel*



*Die Zahl derer, die den Krieg noch aus eigenem Erleben kennen, wird immer kleiner. Das ist ein Glück, aber auch eine Gefahr. Denn je größer die zeitliche Distanz, desto größer ist auch die Gefahr der Verharmlosung. Deswegen ist das Anliegen des Seelensonntags nicht allein vergangenheitsorientiert, sondern ganz aktuell gegen die Gefahr des Vergessens gerichtet.*



## Kameradschaftsbund Kitzbühel

### **Kirchgang am Seelensonntag**

Am **Seelensonntag, 4. November**, findet wieder der traditionelle gemeinsame Kirchgang zum Gedenken an die Gefallenen statt.

8.30 Uhr: Sammeln der Formationen im Hof der Volksschule

8.45 Uhr: Gang zur Stadtpfarrkirche in folgender Reihenfolge: Stadtmusik, Schützenkompanie, Bürgermeister mit Obmann des Kameradschaftsbundes, Kameradschaftsbund, Kaiserjägerbund, Trachtenverein, Südtirolerbund

9 Uhr: Heilige Messe in der Stadtpfarrkirche

Nach dem Gottesdienst zunächst Kranzniederlegung des Kaiserjägerbundes am Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges an der Kirchenstiege, sodann Abmarsch in der obigen Reihenfolge zur Katharinenkirche in der Hinterstadt. Dort Heldenehrung mit Libera und Kranzniederlegung für die Gefallenen des 2. Weltkrieges durch den Bürgermeister und den Obmann des Kameradschaftsbundes unter Mitwirkung der Stadtmusik und des Kirchenchores, dann Ansprache des Bürgermeisters. Anschließend Abmarsch aller Formationen zum Kirchplatz.

Am Kirchplatz Kranzniederlegung durch den Trachtenverein beim Freiheitskämpferdenkmal.

Der traditionelle Kirchgang am Seelensonntag, dem ersten Sonntag nach Allerheiligen, dient der Besinnung und dem Gebet um den stets bedrohten Frieden.

**Der Kameradschaftsbund und die Stadt Kitzbühel laden auch die Bevölkerung zur Teilnahme freundlich ein.**

*Es ehrt unsere Zeit, dass sie  
genügend Mut aufbringt, Angst vor  
dem Krieg zu haben.*

*Albert Camus,  
frz. Schriftsteller und Philosoph  
(1913-1960)*



# „Stadt-Geschichten“ erzählt von Gottfried Planer

## Alle dahin

Lebensmittelgeschäfte in Kitzbühel, an die sich Toni Egger noch erinnert. Er betrieb selbst mit seiner Frau „Schtinei“ ein solches in der Südtiroler-Siedlung (heute Badhaussiedlung genannt).

HUBER Poldi	Dewinakreuzung
MEINL	Vorderstadt (Steiner-Haus)
PLANER	Vorderstadt 16
THURNHER	Vorderstadt 24
STANGER Helene	Hinterstadt
VÖTTER	Franz-Reisch-Straße
RENDL	Kirchgasse
KLINGLER Stefan	Bichlstraße
SCHINAGL Julius	Bichlstraße („Lotterie-Haus“, heute „Spar“)
SAVOY Pauli	Graggaugasse
MOHR Luise	Florianigasse
GRASWANDER Rudi	Jochberger Straße
WIESER Peter	Ehrenbachgasse
SIEBERER Maria	Gänsbachgasse
KONSUM	Gerbergasse
SIEBERER-EGGER	Badhaussiedlung
KREPPER	Wegscheidgasse
ALPEGGER (KLINGLER)	Hornweg
SCHREDER	Schwarze Brücke
BODNER	Gänsbachgasse
KÖLLICH	Jochberger Straße (Weber-Haus)
HAIDER Anna & Peter	Traunsteinerweg, Meiseisteg

Alle diese Läden bedienten treu und ehrlich ihre Kunden und bildeten ein Kommunikationszentrum ganz persönlicher Art. Sorgen wurden über dem Ladentisch ausgetauscht, Tagsschläge weitergegeben, Lustiges, Trauriges, aber auch Tratsch verbreitet. Wenn eine Hausfrau beim Mittagessen verschreckt entdeckte, dass das Maggiflasch'l leer war, lief sie halt schleunigst zum ... siehe oben. In den meisten Fällen war es damals zwei – drei

Häuser weit. Einer der Obengenannten stand von seinem Essen auf, brummelte zwar etwas von: „A jed's Mal die Gleiche!“ und füllte das Flasch'l an. Geld bekam er aber nicht! Es wurde ins „Büachl“ eingeschrieben. Sein eigenes Essen war kalt geworden. Heute? Die Arme müsste wenigstens ein – bis zwei Kilometer gehen, um zum nächsten Markt zu gelangen. Der hätte zwar über mittags offen. Es war alles viel persönlicher! Man kannte sich noch wirklich. Die Welt war kleiner, überschaubarer. Menschlicher halt. Wärmer! Ich bin kein ewig Gestriger. Die Zeit geht weiter. Es ist halt so!



Bis 1974 gab es das Feinkostgeschäft Planer in der Vorderstadt. Das Bild ist um ca. 1913 entstanden, damals bestand den Geschäftsaufschriften zufolge eher eine Gemischtwarenhandlung. Der kleine Bub im Vordergrund ist Karl Planer (1909-1984), der Vater des Autors der „Stadt-Geschichten“. Hinter dem Buben sein Vater Carl Planer mit Ehefrau. Carl Planer war Bürgermeister der Stadt Kitzbühel in schwieriger Zeit von 1928 bis 1931, nachdem er schon nahezu 10 Jahre als Vizebürgermeister gewirkt hatte.



Dieses Foto ist typisch für die Einrichtung eines Lebensmittelgeschäftes in der Zwischen- und Nachkriegszeit.

Die Bilder sind entnommen einer 60-seitigen Chronik des alten Kitzbüheler Hauses Vorderstadt 16, die Hans Sollereder 1946 in gestochener Handschrift samt selbst gezeichneten Illustrationen verfasst hat. Erster nachgewiesener Besitzer ist 1559 ein Peter Söll (Seel), seit damals ist das Gebäude Geschäfts- und Handelshaus. Es gab bisher 30 Eigentümer, seit 1903 im Besitz Planer (siehe hiezu auch

Stadtbuch Band III, Die profane Baugeschichte der Stadt Kitzbühel S. 61/62). Älteren Mitbürgern wird der Name des oben erwähnten Chronisten Sollereder (Neuwirt) noch ein Begriff sein. Die Chronik ist eigentlich eine „Kitzbühelensie“, da zahlreiche historische Ereignisse von Interesse im Kitzbühel der damals fernerer und jüngeren Vergangenheit verarbeitet sind.



# Jungbürgerfeier im Sportpark

Erstmals konnte die Jungbürgerfeier im Sportpark stattfinden. Tags darauf ging der Ball der Handelsakademie an gleicher Stelle über die Bühne. Was wiederum zeigt, dass sich der Sportpark auch für Veranstaltungen dieser Art bestens eignet.

Knapp hundert junge Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler haben an der traditionellen Jungbürgerfeier teilgenommen. Dem Charakter des Sportparks entsprechend fand die Feierlichkeit, die vom städtischen Kulturamtsleiter Hanspeter Jöchel organisiert wurde, in einer lockeren Atmosphäre statt.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler appellierte in seiner Ansprache an die jungen Kitzbüheler, sich in ihrer Heimatstadt einzubringen. Für Anliegen und Fragen der jungen Bevölkerung habe er jederzeit ein offenes Ohr.

Die Gelöbnisformel sprachen stellvertretend für alle Jungbürger Sabine Leitzinger und Josef Brunner. Nach dem Ab-



*Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Jugendreferent Siegfried Luxner überreichten die Jungbürgerbücher.*

spielen der Landes- und Bundeshymne fand der offizielle Teil sein Ende.

Mit schwungvoller Musik wurde noch bis nach Mitternacht weitergefeiert.



*Das Jungbürgergelöbnis sprachen Josef Brunner und Sabine Leitzinger stellvertretend für alle Jungbürger.*



*Jahrzehntealte Efeu-Gewächse haben die Friedhofsmauer arg in Mitleidenschaft gezogen. Die Wurzeln haben sich zwischen den Steinen verankert und den Verputz zum abbröckeln gebracht. Kürzlich wurden diese Gewächse entfernt und die Mauer neu verputzt. Entlang der Friedhofsmauer werden in Zukunft nur mehr weniger stark wurzelnde Pflanzen eingesetzt.*



# Ein Blick zurück

Einige Bilder aus dem umfangreichen Archiv Se-vignani zeigen die **Bichlstraße** in Kitzbühel in der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahrhunderts. Der Strukturwandel machte seitdem auch von dieser markanten südlichen Ausfallstraße Kitzbühels nicht halt und veränderte das Straßenbild da und dort nicht unbedingt in Richtung Ästhetik.

Dennoch blieb der Charakter der Bichlstraße einigermaßen über die Jahrzehnte erhalten.



Um 1950, die Verkehrsprobleme waren sichtbar gering.



Uhrmacher Krause um 1920, der Laden existiert noch heute.



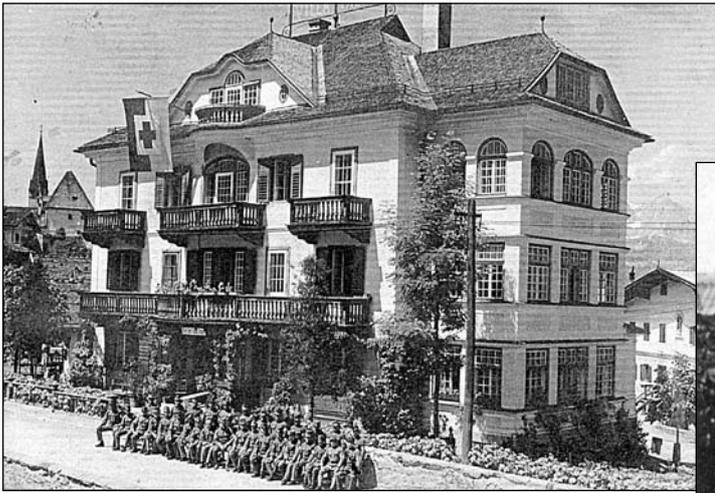
Wintermotiv um 1920, man beachte das „Pferde-taxi“ (Skijöring) im linken Teil.



Enthüllung des Denkmals zum 100-Jahr-Jubiläum des Tiroler Freiheitskampfes im Sommer 1909, im Hintergrund das sogenannte „Lotteriehaus“. In diesem betrieben die Eltern des bedeutenden Literaten Helmut Schinagl (1931-1998) ein Lebensmittelgeschäft. Das erwähnte Denkmal befindet sich nun schon jahrzehntelang im Bereich des ehemaligen Spitalgartens zwischen Altem Stadtspital und Nepomukkapelle in der Kirchgasse.



Die Bichlstraße auf einem Gemälde um 1900 als Ansichtskarte.



Das heutige Hotel Maria Theresia (früher Hotel Holzner) diente während des 1. Weltkriegs als Lazarett. Die Aufnahme stammt aus 1916.



Die ehemalige Tankstelle Cullek in der Bichlstraße, zur damaligen Zeit war der Ausdruck „Benzinpumpe“ gebräuchlich.



Drei der Cullek-Töchter vor der elterlichen Werkstätte in der Bichlstraße in der Zwischenkriegszeit, von links Maria (Praxmair), Elisabeth (Huber) und Margarethe (Tschurtschenthaler).



Der berühmte „Cullek-Bob“ vor der gleichnamigen Mechanikerwerkstätte in der Bichlstraße, mit Kindern besetzt. Schlossermeister Josef Cullek war in der großen Zeit des Kitzbüheler Bobsports zu Beginn des vorigen Jahrhunderts ein Begriff. Laut Bobpionier Julius Moro baute Josef Cullek „die besten Stahlbobsleighs des ganzen Kontinents“. Der Bobsport in Kitzbühel hatte schon vor dem 1. Weltkrieg eine Blüte, dann noch einmal in den 1920er Jahren. Ein Exemplar des Cullek-Bobs befindet sich im Kitzbüheler Museum.



Beim ehemaligen Geschäft Schnepf endet die Bichlstraße und beginnt die Jochberger Straße. Der Eigentümer des Hauses Franz Neubacher ist auch heute noch bei Einheimischen unter dem Vulgonamen „Schnepf“ bekannt.



Die Autoren entführen in ein Tirol, das man bisher noch nicht kannte: In das Tirol von Naturgeistern und Sagengestalten, von Mythen und Magie, von geheimnisvollen Plätzen, Glauben und Aberglauben und uralten Bräuchen. Begleitet von prachtvollen Fotos werden Geschichten aus allen Teilen des geheimnisvollen Tirol erzählt.

Das erst vor wenigen Wochen erschienene Buch ist in der **Bücherklausen Haertel** um € 24,95 erhältlich.



Kürzlich stattete der neue Leiter der Kulturabteilung des Landes Tirol, Dr. Thomas Juen, dem städtischen Kulturamt einen Antrittsbesuch ab. Für Kitzbühels Kulturbeauftragten Hanspeter Jöchel zeugt dieser Besuch von der großen Wertschätzung der städtischen Kulturarbeit durch das Land Tirol. Dr. Juen zeigte sich begeistert von dem umfangreichen Kulturangebot in der Stadt Kitzbühel. Das Bild zeigt Dr. Juen (2. v. li.) im Museum Kitzbühel mit Museumsleiter Dr. Wido Sieberer, Hanspeter Jöchel und Musikschuldirektor Mag. Peter Gasteiger (v. li.).

## Sportlerball im Kulturhaus



Der 22. Kitzbüheler Sportlerball des Kitzbüheler Fußballclubs findet am Samstag, 10. November 2007, im Kulturhaus in Reith statt. Für die musikalische Unterhaltung sorgen Marionettes Music. Die Mitternachtseinlage zeigt „Best of FC Kitzbühel“. Bei einer Riesentombola locken eine große Anzahl an Gewinne. Saaleinlass ist um 19.30 Uhr. Beginn: 20.15 Uhr.

## STADTAMT KITZBÜHEL

# Demographische Daten 2006

Die vom Fachbereich Statistik des Amtes der Tiroler Landesregierung herausgegebene Broschüre zur Bevölkerungsentwicklung 2006 ist unlängst erschienen. Aus den Gemeindetabellen sind folgende Angaben für die **Stadt Kitzbühel** herauszulesen (Stand 31. 12. 2006):

**Personen mit Hauptwohnsitz sind in Kitzbühel 8.490 gemeldet**, das ist gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 54 Personen. Der Anteil der Österreicher daran beträgt 7.233 oder 85,2 %, ein neuerliches Minus wenn auch nur von 0,9 %. Der Anteil der gemeldeten Ausländer beträgt 1.257, das ist ein Anteil an der Wohnbevölkerung von 14,8 %, was eine geringfügige Steigerung um 0,9% bedeutet. 743 Personen stammen davon aus EU-Staaten, 315 aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien und 104 aus der Türkei. Beträchtlich ist nach wie vor die Anzahl der Zweitwohnsitze. **Insgesamt haben 4.702 Personen in Kitzbühel einen Zweitwohnsitz.** Dies entspricht einer **Zweitwohnsitzquote von 55,4 Prozent.** Der Bezirksschnitt liegt hier bei 34 Prozent und der Landeschnitt bei nur 13,8 Prozent.

Zugezogen sind in Kitzbühel aus dem Inland 251 Personen und nicht weniger als 158 aus dem Ausland. Weggezogen sind hingegen insgesamt 411 Personen.

Bemerkenswert der seit Jahren steigende Altersschnitt. Auf die Altersgruppe von Personen unter 15 Jahren entfällt in Kitzbühel ein Prozentsatz von 12,6 bei einem Tirolschnitt von 16,6. Die Gruppe 65 Jahre und älter weist in Kitzbühel einen

Anteil von 20,5 % aus, der Bezirksdurchschnitt lautet 16,3 % bei einem Landesdurchschnitt von 15,2 %.

Das weibliche Geschlecht ist in Kitzbühel mit 4.555 Personen stärker vertreten als das männliche mit 3.935.

Weiters wurden innerhalb der Kitzbüheler Wohnbevölkerung 35 Ehen geschlossen. 47 Kinder wurden geboren, 18 davon unehelich und 10 von Ausländern. 99 Kitzbüheler sind verstorben, 9 davon waren Ausländer.



Seit 1965 ist Fritz Eder Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Kitzbühel. Am 26. September feierte er seinen 70. Geburtstag. Anlässlich dieses Festtages stattete ihm die Feuerwehrführung mit Kommandant Alois Schmidinger, Kdt.-Stv. Albert Haas und Kassier Konrad Wieser im Beisein von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler einen Besuch ab.



# Stadtschreiber auf Schulbesuch

Wie von der Stadtzeitung bereits mehrfach berichtet, hat das städtische Kulturamt ein neues Kulturprojekt gestartet. Rund zwei Monate wird der Nachwuchsschriftsteller Robert Kleindienst in der Stadt verbringen, während dieser Zeit das örtliche Geschehen beobachten und seine Eindrücke in literarischer Form zu Papier bringen.

Kürzlich weilte Kleindienst in der 3c-Klasse der Volksschule, um zu sehen, wie es mit den schriftstellerischen Ambitionen der Schüler steht. Gemeinsam mit Klassenlehrerin Dina Überall stellte er den Kindern die Aufgabe, einen Lieblingsgegenstand zu beschreiben. Die Volksschüler waren mit großem Eifer bei der Sache und der Autor zeigte sich beeindruckt von der Kreativität der jun-



*Stadtschreiber Robert Kleindienst auf Besuch in der Volksschule.*

gen „Schriftsteller“. Weitere Schulbesuche durch den Stadtschreiber sind bereits geplant.

Die Kitzbüheler Bevölkerung hat am Donnerstag, 25. Oktober, die Möglichkeit, den Stadtschreiber näher ken-

nenzulernen. Robert Klaindienst wird im Café Praxmair aus seinen bisherigen Werken vorlesen. Beginn: 20 Uhr.



*Der erste Teil der Fassadensanierung bei der Stadtpfarrkirche St. Andreas konnte kürzlich abgeschlossen werden. Die Arbeiten wurden von der Firma Pescoller fachmännisch durchgeführt. Zudem wurde auch ein Teil des Daches mit Schindeln neu eingedeckt.*



*Mit Beginn des laufenden Schuljahres konnte Volksschulbibliothekarin Dina Überall (li.) die neuen Räumlichkeiten der Schulbibliothek übernehmen. Zwei ehemalige Schulklassen im Parterre der Volksschule fanden für diesen Zweck Verwendung. Die Bibliothek entspricht somit den modernen Anforderungen eines qualitätvollen Leseunterrichts. Den Schülern stehen neben einer großen Anzahl an Büchern aus den verschiedensten Sachrichtungen erstmals auch moderne Medien zur Verfügung. Im Rahmen eines Schulbesuchs konnte sich auch Landesrat Dr. Erwin Koler von der hohen Qualität der neuen Einrichtung überzeugen. Mit im Bild Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Volksschuldirektorin Marialuise Brandstätter.*



# Walter Krabichler: Lehrer, Künstler, Bergsteiger

Walter Krabichler kam am 6. November 1937 in Kitzbühel als Sohn des Lehres Franz Krabichler zur Welt. Sein Vater stammte aus dem Lechtal, seine Mutter Anni Krabichler war gebürtige Essenerin.

Der Vater starb allzufrüh, dennoch ermöglichte ihm die Mutter das Studium an der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck. Schon in jungen Jahren begann Walter Krabichler Hotelprospekte und Grafiken für Kitzbüheler Betriebe zu produzieren. Während seiner Studienzeit lernte er den weltbekannten Panoramagrafiker Prof. Heinrich C. Berann kennen.

Sein außerordentliches künstlerisches Talent erkannte auch der berühmte Maler Oskar Kokoschka, dessen Sommerakademie in Salzburg Krabichler 1960 besuchte. Aktzeichnungen, die Kokoschka eigenhändig mit m.b. (molto bene) bezeichnete, zeugen von dieser Zeit.

Von seinem Talent profitierten auch seine Schüler. Unter Krabichlers Anleitung entstanden kunstvolle Schü-

lerzeichnungen und Werkstücke, von denen noch eine große Anzahl in Kitzbüheler Häusern und Wohnungen zu finden sein müssten.

Der „Künstler“ Krabichler hatte mitunter seine Probleme mit dem „System Schule“, dem er sich als Lehrer unterzuordnen hatte.

Als Künstler war er ungemein vielseitig. Neben der Malerei und der Grafik befasste er sich auch mit Keramik, Batik und Email. Großes Interesse weckte in ihm auch der Film

und die Fotografie. Er wird auch Preisträger bei Amateurfilmwettbewerben. Alles was er anpackte, tat er mit Leidenschaft.

Selbst hätte er sich aber nie als Künstler bezeichnet. Für eine Ausstellung war er zu selbstkritisch.

Einen großen Teil seiner Freizeit widmete er neben seiner künstlerischen Tätigkeit den Bergen. Als Jugendführer beim Alpenverein vermochte er eine Unzahl an jungen Menschen sich für Natur und

Berge zu begeistern. Ab Anfang der Achtzigerjahre verlagerten sich seine Aktivitäten vermehrt auf seine Familie und die vier Kinder.

Eine schwere Operation zwang Krabichler 1994 in die Frühpension. Die so gewonnene Zeit nützte er, sich wieder vermehrt mit dem Malen und Zeichnen auseinanderzusetzen.

Am 27. Jänner 2001 stirbt Walter Krabichler völlig unerwartet an einer Lungenembolie.



Walter Krabichler Ende der Fünfzigerjahre als junger Lehrer in der Kitzbüheler Volksschule.

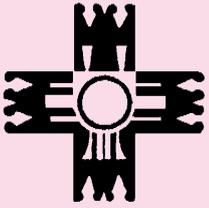


Generationen Kitzbüheler Schüler verbindet mit dieser von Walter Krabichler entworfenen Grafik ihre Schulzeit.

Anfang der Neunzigerjahre bemalte Walter Krabichler mit seinen Schülern Baustellenabsperrrungen in der Innenstadt.



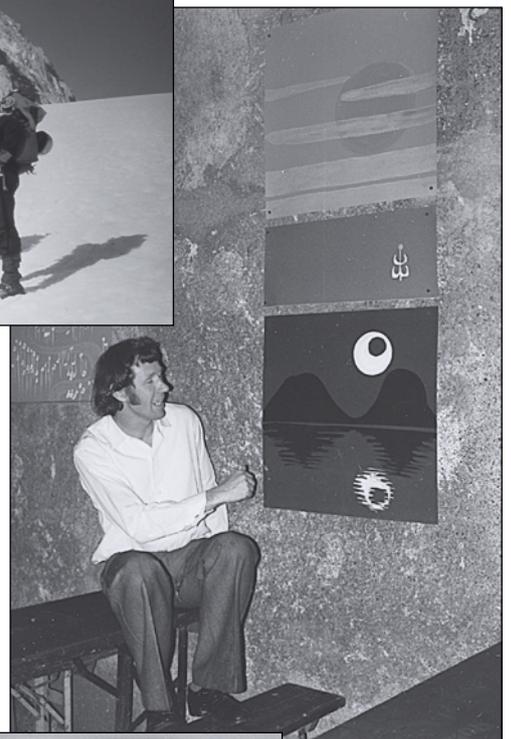
Diese Skizze von Kitzbühel zierte das offizielle Kuvert des Tiroler Landesrippentages, welcher am 10. Dezember 1978 in Kitzbühel stattfand.



Einige Beispiele für Grafiken Walter Krabichlers mit Kitzbühel-Bezug.



Bild ganz oben: Am Gipfel des Mt. Blanc im Sommer 1984. Im Bild von links: Hans Egger, Michael Pulka, Joe Obermoser, Roman Swidrak, Walter Krabichler und Felix Obermoser. Das Bild darunter entstand beim Abstieg vom Mt. Blanc.



Künstlerische Gestaltung des Museumhofes während des Kitzbüheler Jahrmärkts 1982.



Diese von Walter Krabichler stammende Kullisse wird noch heute bei Krippenspielen in der Hauptschule verwendet.



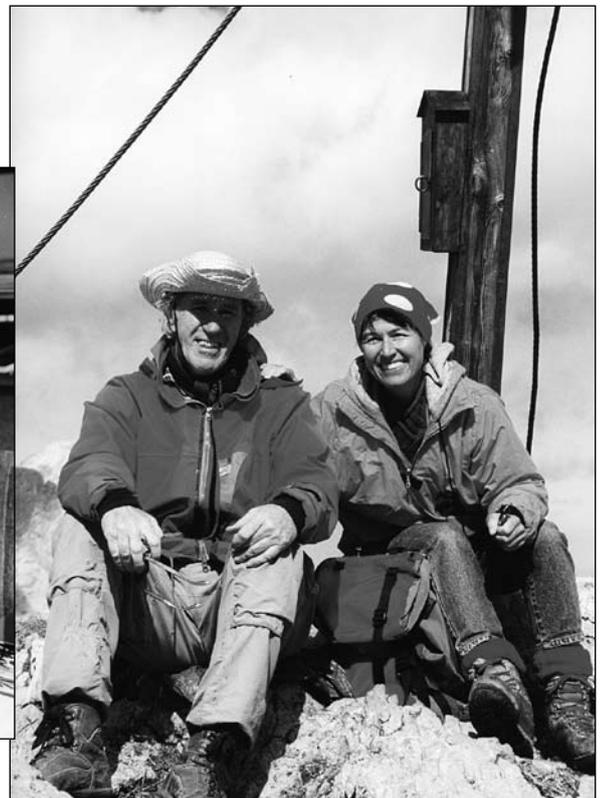
*In seinen letzten Lebensjahren hat sich Walter Krabichler wieder vermehrt der Malerei gewidmet.*



*Mit Gattin Uschi beim großen Meister der Panoramagrafik, Prof. Heinrich C. Berann.*



*Mit viel Akribie hat sich Walter Krabichler seinen Panoramazeichnungen gewidmet.*



*Die letzte gemeinsame Bergtour in den heimischen Bergen mit Gattin Uschi im Herbst 2000.*



# November = Nebelmonat



## Mit der Natur leben im November

### Naturerscheinungen im Spätherbst

Die Natur bereitet sich langsam auf den „Winterschlaf“ vor. Die Bäume werfen ihr Laub ab, vor allem sobald sich die ersten Fröste zeigen. Die Vegetationsperiode endet, die Natur stirbt aber nicht, sondern sammelt in der winterlichen Ruhephase Kräfte für ein neues Frühjahr.

Winterroggen Aufgang: .....

Winterweizen Aufgang: .....

Für Ergänzungen:.....

.....

Ende der Vegetationszeit.

### Wettererscheinungen

Mit Recht wird der November Nebelmonat genannt. Auch bei Hochdruckwetter ist mit ihm zu rechnen. In Tirol ist vor allem das Unterinntal bedroht. Untertags steigt er zwar hoch, gibt aber der Sonne manchmal trotzdem keine Chance, ins Tal durchzudringen. Doch auf den Mittelgebirgen, in den Hochtälern und gar auf den Bergen lacht die spätherbstliche Sonne von einem seidigblauen Himmel, während im Alpenvorland der Nebel alles im Griff hält. Dazu gesellt sich noch die Temperaturumkehr: Auf den Höhen ist es milder als in den Niederungen.

*Fängt der Winter früh an zu toben,  
Wird man ihn im Dezember nicht loben.*

Hinter diesem Spruch verbirgt sich die Angst vor dem Weihnachtstauwetter, das in zwei von drei Jahren tatsächlich kommt.

„Von des Jahres Zeiten“ berichtet auch vom Winter:  
*St. Klemens (23. 11.) wirft den ersten Schnee  
St. Andrä (30. 11.) häuft ihn in die Höh‘*

*Thomas (21. 12.) bläst den Frost ins Tal,  
Sebastian (20. 1.) hat ihn überall.*

# Tiroler Umweltpreis 2007

Das Land Tirol schreibt für das Jahr 2007 einen

**UMWELTPREIS** aus.  
Der vom Land Tirol gestiftete Umweltpreis ist  
mit insgesamt € **7.800,—** dotiert.



**ALLE SIND EINGELADEN!**  
Jede Tirolerin und jeder Tiroler  
ist aufgerufen, etwas für den  
Umweltschutz zu tun und beim  
Tiroler Umweltpreis mitzumachen.

**WAS KANN EINGEREICHT WERDEN?**  
Das Thema des diesjährigen Umweltpreises des Landes Tirol ist

## ENERGIE SPAREN - UMWELT SCHÜTZEN

**EINSENDUNGEN  
bis 28. März 2008**



Unser Land.

Umweltschutz

Nähere Informationen in jedem Gemeindeamt oder beim  
Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz,  
Landhaus, A-6020 Innsbruck, Tel.Nr.: 0512/508-5472

DUSS APPELLNUM. 0108 A 0000000000 0001200000

# SPRECHTAG

Landes-  
volksanwalt **Dr. Josef  
Hauser**



**Mittwoch, 14. November 2007  
Beginn: 9.00 Uhr**

**Bezirkshauptmannschaft  
Kitzbühel**

Anmeldungen schriftlich oder telefonisch an:  
**Landesvolksanwalt von Tirol**  
Innsbruck, Landhaus, Telefon 0810-006200, Fax 0512/508-3055  
E-mail: landesvolksanwalt@tirol.gv.at

**Kommen Sie mit Ihren Problemen!**



Unser Land.

Landesvolksanwalt  
Organ des Tiroler Landtages



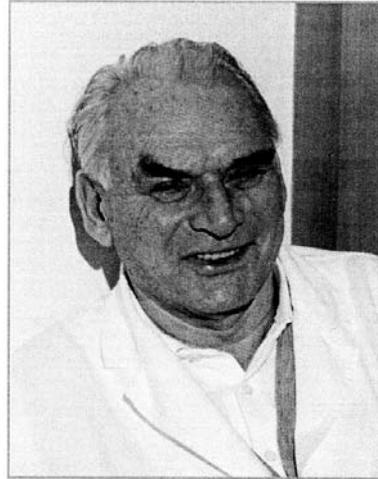
Zum Andenken  
an Herrn

a. o. em. Univ.-Prof.  
**Dr. Hermann Berger**

\* 5.9.1913 + 23.9.2007

Er ruhe in Frieden !

Bestattung C. Müller



*Grabet ein Grab,  
das der Sonnenstrahl grüßt,  
wenn glorreich er  
kündet den Morgen.*

Kaspar Ruepp

Der Zeitpunkt des Heimanges von **Univ.-Prof. Dr. Hermann Berger**, Wegbereiter und Gründungsprimarius des Krankenhauses der Stadt Kitzbühel und Träger des städtischen Ehrenringes, hat im Hinblick auf die derzeitige Situation Symbolgehalt. Dies war auch während der Seelenmesse und Verabschiedung am 28. September in der Mühlauer Pfarrkirche in Innsbruck zu spüren.

Der Schüler und Nachfolger des Verstorbenen Primarius Dr. Rudolf Sporer erreichte mit einer bewegenden Trauerrede alle, die Prof. Dr. Berger auf seinem letzten Weg begleiteten. Darunter waren auch eine Delegation aus der Stadt Kitzbühel mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler sowie Patienten, ehemalige Mitarbeiter und Bekannte.

Univ.-Prof. Dr. Hermann Berger ruht auf dem idyllischen Mühlauer Gottesacker, der auch „Dichtersfriedhof“ genannt wird. Auf diesem 1926 von Architekt Willi Stigler ausgestalteten Friedhof liegen die Gräber von Georg Trakl, Ludwig von Ficker, Ignaz Zangerle, Carl Dallago, Josef Leitgeb und Josef Georg Oberkofler.

Architekt Willi Stigler (1903-1976) gilt neben Clemens Holzmeister und Lois Welzenbacher als der bedeutendste Architekt im Tirol des 20. Jahrhunderts. Stigler war auch in Kitzbühel tätig, von ihm stammen die Landhäuser Tscholl am Griesenauweg und Pischl am Leberberg. Weiters plante Stigler die Gebäude der 1955 neu errichteten Kitzbüheler Hornbahn und lieferte die Pläne zu dem im gleichen Jahr abgeschlossenen Umbau des Kitzbüheler Rathauses.



Stadt

# KULTUR



Lesung mit

# Robert Kleindienst

1. Kitzbüheler Stadtschreiber

Geräusch:  
Johannes Gasteiger

Donnerstag  
**25. Oktober 2007**

20 Uhr  
Café Praxmair

Eintritt frei – freiwillige Spenden



Kultur

RaiffeisenBank  
Kitzbüchel



STADT KITZBÜHEL



## 6. Goinger Bergfilmtage vom 8. bis 10. November 2007 im Sportsaal Going

**Balthasar Hinterholzer** und **Gunter Göbl** haben wieder ein sehr ansprechendes Programm für alle Bergbegeisterten zusammengestellt. Als Rahmenprogramm zeigt der Tiroler Fotograf **Markus Mitterer** zu Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ Landschaftsaufnahmen aus den Kitzbüheler Alpen. Außerdem präsentiert er seinen großformatigen Bildband **Wilder Kaiser** und den neuen Fotokunst-Kalender „Kitzbüheler Alpen Wasserreich 2008“. Die alte Kunst des Holzschnittes präsentiert Hans Henzinger in dem Zyklus „Die großen Kare vom Wilden Kaiser“.

### Programm

#### Donnerstag, 8. November, 20 Uhr

**Andy Holzer** - „Mountains without barriers“: Der beidseits beinamputierte US-Amerikaner Hugh Herr führte als Seilerster die beiden blinden Kletterer Erik Weihenmayer aus Colorado und Andy Holzer als Seilzweiten, in einer Dreierseilschaft durch die Südwand (Via Cassin, VII) des Preußturmes auf den Gipfel der Picolissima.

„Aconcagua“: Der einarmige Peter Mair und der blinde Andy Holzer kämpften sich fast wie ein Organismus mit 2 Augen, 3 Händen und 4 Füßen zum Gipfel des höchsten Berges von Amerika hinauf.

**Hansjörg Auer** - „Klettern am Rande der Welt - Abenteuer im Trango Valley / Pakistan“, „Marmolada Süd-wand 920 m, Fisch, free solo 9-“, „Norwegen-Big, Free and Alpine - die Arctandria am Blamannen“.

Mit der ersten Free-Solo-Begehung des Weges durch den Fisch an der Marmolada Süd-wand am 29. April 2007 gelang Hansjörg eine der größten alpinen Leistungen der letzten Jahrzehnte. Aber auch fern von den Dolomiten war er in letzter Zeit nicht untätig. Ein DIA- und Filmporträt mit Klettersequenzen aus Pakistan, dem Ötztal, den Dolomiten und Norwegen.



#### Beat Kammerlander – „Flying Circus“

Beat Kammerlander und Christian Picolruaz durchsteigen die mixed-Route „Flying Circus“ (M10 und E4) an der Breitwangfluh im Berner Oberland.

#### Freitag, 9. November, 20 Uhr

**Auhuber Ernst** – „Stille nach dem Tag“ Fik-tive Handlung über den letzten Tag eines ein-samen Bergbauern, der alle seine Geschwis-ter überlebte.

**Jim Bridwell** – „The american legend“ Der Amerikaner Jim Bridwell gilt als einer der weltbesten Kletterer der 1970er Jahre.

Das filmische Porträt verfolgt seine Karriere von den Anfängen – mit seinen zahlreichen Erstbege-hungen im Yosemite Nationalpark oder in Patagonien – bis zu seinen letz-ten Touren im Jahre 2001.

**Mac Gillivray Freeman** präsentiert den IMAX Film „Die Alpen“ (Österreich-Premiere) in Anwesenheit von Robert Jasper.

#### Samstag, 10. November, 20 Uhr

**Heinz Zak** – „Jenseits der Ver-tikalen“ Träume sterben nie.

„Separate Reality“ - ein sechs Meter ausladendes Felsdach, 200 Meter über dem Merced-river im Yosemite Valley in den USA. 18 Jahre nach der ersten Solobegehung durch Wolfgang Gül-lich - Heinz Zak war damals als Fo-tograf dabei - gelang Heinz die zweite Freesolo-Begehung. Für ihn war damit ein Traum Wirklichkeit geworden.

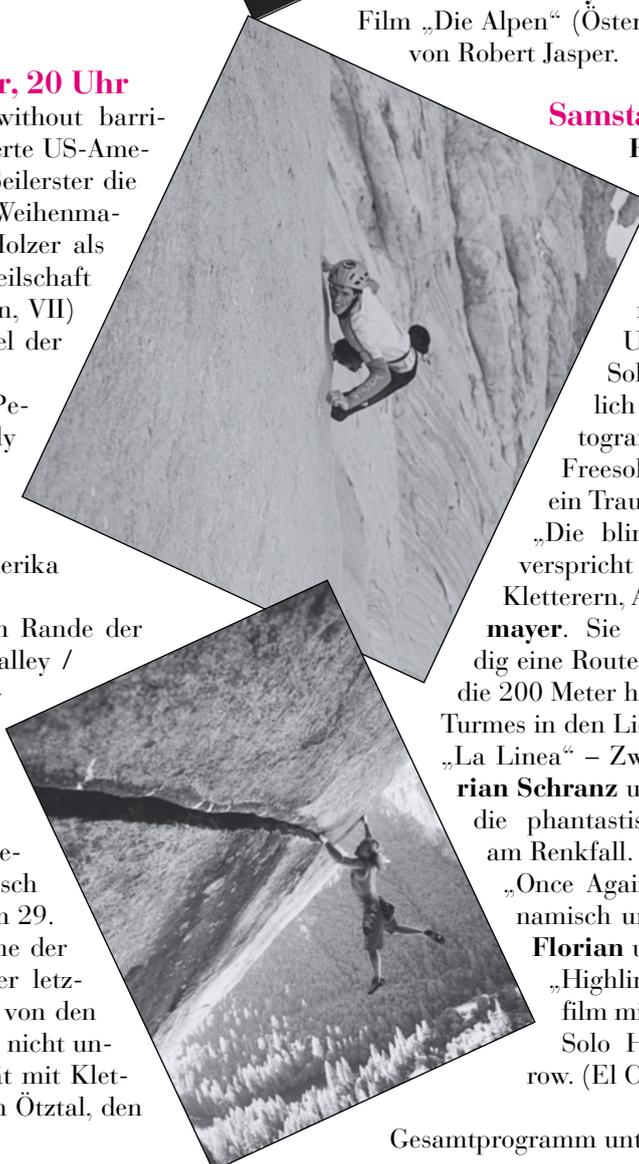
„Die blinde Seilschaft“ Spannung pur verspricht der Film mit den beiden Kletterern, **Andy Holzer** und **Erik Weihen-mayer**. Sie durchsteigen absolut selbstän-dig eine Route im 5. Schwierigkeitsgrad durch die 200 Meter hohe, senkrechte Wand des Roten Turmes in den Lienzer Dolomiten in Osttirol.

„La Linea“ – Zwei der besten Eiskletterer, **Florian Schranz** und **Egon Netzer**, klettern durch die phantastische, senkrechte Eislandschaft am Renkfall.

„Once Again“ – Freestyle Ski – jung, dy-namisch und voller Action – ein Film von **Florian** und **Lukas Rudolf**.

„Highliner“ – Preisgekrönter Slackline-film mit **Dean Potter** und seiner ersten Solo Highlinebegehung des Lost Ar-row. (El Capitan, Yosemite, USA).

Gesamtprogramm unter: [www.bergfilmtage.at](http://www.bergfilmtage.at)





# 3x3+1

**3 historische Orte, 3 Konzerte  
1 Vortrag**

**AN DEN ABENDSTERN**  
Mittwoch, 7. November

**Katharinenkirche  
20 Uhr**

**Maria Erlacher, Sopran  
Wolfgang Praxmarer, Gitarre**



**Werke von:**

**Leonhard von Call, Johann Baptist Gänsbacher,  
Mauro Giuliani**





# Lernclub: 15 Jahre ehrenamtliche Nachhilfe

Vor 15 Jahren wurde in Kitzbühel auf Initiative von Mag. Ilse Rankl der so genannte Lernclub gegründet. Dabei handelt es sich um eine private Nachhilfe für Schulkinder in Kitzbühel. Diese findet zweimal die Woche für jeweils zwei Stunden in den Räumlichkeiten der Kitzbüheler Volksschule statt. Im Schuljahr 2006/07 haben 65 Schüler der Kitzbüheler Volksschule und Hauptschule diese Unterstützung in Anspruch genommen. Das besondere an diesem Nachhilfe-Angebot ist, dass Frau Rankl und ihre 14 Mitstreiterinnen (gelegentlich hilft auch ein Mann aus) diese Tätigkeit ehrenamtlich ausüben. Den Schulkindern und deren Eltern entstehen dadurch keine Kosten.



*Der Kitzbüheler Lernclub mit Schulreferentin Mag. Ellen Sieberer, BM Dr. Klaus Winkler und Landesrat Dr. Erwin Koler.*

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens lud die Stadtgemeinde Kitzbühel unter Bürgermeister Dr. Klaus Wink-

ler und Schulreferentin Mag. Ellen Sieberer am Mittwoch, 17. Oktober, im Beisein von Tirols Schulreferenten, Lan-

desrat Dr. Erwin Koler, die Mitglieder des Lernclubs zu einer kleinen Feier und Ehrung ins Rathaus.



*Wie jedes Jahr wurden auch heuer die Bewohner des Altenwohnheimes von der Familie Franz Reisch ins Alpenhaus am Kitzbüheler Horn eingeladen. Bei reichlicher Verpflegung wurde ein gemütlicher Nachmittag verbracht. Dank gilt auch der Bergbahn für die Freifahrt.*

## REFERAT FÜR WOHNUNG UND SOZIALES

### Sprechstunde Sozialstadträtin Rief

Nächste Sprechstunde am Donnerstag, **8. November 2007** von 15 bis 17 Uhr im Besprechungsraum des Altenwohnheimes Kitzbühel. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676/83 621 273 möglich.

## Sprechtage der Tiroler Patientenvertreterin

Mag. Barbara Soder



**am Donnerstag, den 22. November, in der Bezirkshauptmannschaft 8 bis 11 Uhr**

weitere Termine der Sprechstage im Internet: [www.tirol.gv.at/patientenvertretung](http://www.tirol.gv.at/patientenvertretung)

Um telefonische Anmeldung wird gebeten: Tel. 0512/508-7700 oder Tel. 0512/508-7702





Viel los im

# sportpark

KITZBÜHEL

November 2007

TAG	BEGINN	VERANSTALTUNG	LOCATION	EINTRITT
<b>2.-4.11.2007</b> Sa/So	18 Uhr ganztägig	<b>Curling Turnier</b> Preis der Sparkasse Curling BLZ, Zuschauer herzlich willkommen	Curling Halle	Eintritt frei
<b>3.11.2007</b>	19.30 Uhr	<b>Eishockey Heimspiel</b> Tiroler Eliteliga KEC „Die Adler“ : Die Haie Innsbruck	Eishalle	Erwachsene € 7,- Jugendl. ab 14 J. € 5,- Kinder frei
<b>11.11.2007</b>	8 Uhr	<b>Eishockey U10-Turnier</b> Meisterschaft Tirol/Salzburg: Spielgemeinschaft KEC „Die Adler“ + EHC St. Johanner Eisbären	Eishalle	Eintritt frei
<b>14.11.2007</b>	20 Uhr	<b>„ORF Licht ins Dunkel Gala“</b> mit vielen bekannten und beliebten Stargästen wie den Grand-Prix-Gewinnern Sigrid & Marina, dem Alpentrio Tirol, den Ursprung Buam, den Jungen Original Oberkrainern Marianne & Michael ...	Eishalle	Eintritt € 20,- Tickets (ORF Tirol)
<b>17.11.2007</b>	19.30 Uhr	<b>Eishockey Heimspiel</b> Tiroler Eliteliga KEC „Die Adler“ : Wattens	Eishalle	Erwachsene € 7,- Jugendl. ab 14 J. € 5,- Kinder frei
<b>18.11.2007</b>	18.30 Uhr	<b>Damen Bundesliga Eishockey</b> KEC (Kitzbühel) : Red Angels IBK	Eishalle	Eintritt frei
<b>24.11.2007</b>	19.30 Uhr	<b>Eishockey Heimspiel</b> Tiroler Eliteliga KEC „Die Adler“ : SV Silz	Eishalle	Erwachsene € 7,- Jugendl. ab 14 J. € 5,- Kinder frei
<b>25.11.2007</b>	18.30 Uhr	<b>Damen Bundesliga Eishockey</b> KEC (Kitzbühel) : DEC Devils Graz	Eishalle	Eintritt frei

**ÖFFNUNGSZEITEN:****Klettern**

SALEWA KletterKitz  
info@kletterkitz.at

**Mo** geschlossen  
**Di+Do** 9.30–12 Uhr/16.30–22 Uhr  
**Mi+Fr** 14–22 Uhr  
**Sa** 10–22 Uhr  
**So** 10–20 Uhr

**Pro Shop Etz:**

proshop-etz@kitz.net

Verkauf & Verleih:  
**täglich** 14–20 Uhr  
(und entsprechend den Öffnungs-  
zeiten Eislauf, Eishockey, Klettern ...)

**Eislaufen**

Eishalle  
info@sportpark.kitz.net

**Mo–Sa** 13.30–16 Uhr  
**Fr** 20–22 Uhr  
**So** 10–12.30 Uhr/  
13.30–16 Uhr

**Curling**

Curling Bundesleistungszentrum  
tkoudelka@curlingclub.at

**Di** 19–21 Uhr Rollstuhlcurling  
**Mi** 17–19 Uhr Kindercurling  
**So** 17–19 Uhr Schnuppercurling  
für Jederfrau/mann

**Schulen, Gruppen, usw. sind auch außerhalb der offiziellen  
Öffnungszeiten auf Anfrage herzlich willkommen.**

(Änderungen möglich)

www.sportpark.kitz.net



**Kletter  
Kitz**



**auszeit**

**Zipfer**



# 10 Jahre Tagesseniorenzentrum

Sozial- u. Gesundheitssprengel  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



ist ein freudiger Anlass, wieder ein kleines Fest im SGS Kitzbühel, Aurach und Jochberg zu feiern.

Seit 10 Jahren ist das Tagesseniorenzentrum Woche für Woche, Tag für Tag, manchmal auch sonntags für die ältere Generation geöffnet. Die Räumlichkeiten im Altenwohnheim Kitzbühel wurden im Zuge des Um- und Neubaus vergrößert und adaptiert. Die Kosten dafür übernahm die Stadtgemeinde.

Dies sei vor 10 Jahren unmöglich gewesen, erinnert die Obfrau des Sprengels Gertraud Rief, die gemeinsam mit dem damaligen Vorstand das Konzept entwickelt hat. Die Stadt war damals nicht bereit, einen finanziellen Beitrag zu leisten. Soziallandesrat Herbert Prock ermöglichte

durch einen wesentlichen Zuschuss vom „Land“ den Umbau der vorhandenen Räumlichkeiten und die Anschaffung der nötigen Einrichtung. Herbert Prock gebührt großer Dank, weil er an diese Idee geglaubt und ihn das Konzept überzeugt hat. Es braucht immer Menschen, die etwas wagen, sich überzeugen und sich auf Neues einlassen.

Erst mit der neuen Stadtführung unter Bürgermeister Dr. Klaus Winkler ist für die wichtigen, unverzichtbaren und weit verzweigten Aufgaben der Sozialarbeit das nötige Verständnis vorhanden.

Viele ältere und alte Menschen verbrachten eine gute Zeit im Tagesseniorenzentrum, das seit Beginn an von Gerda Hohenbalken mit viel Einsatzfreude und Geschick mit kundiger Hand geleitet wird.

Das Zentrum versteht sich nicht lediglich als Möglichkeit zum Zeitvertreib und Verweilen in netter Gesellschaft, sondern das Team bemüht sich mit verschiedenen Methoden, die körperliche und soziale Kompetenz der Klientinnen und Klienten zu erhalten bzw. zu stärken und zu fördern, um möglichst lange die Selbstständigkeit zu erhalten.

Durch die räumliche Nähe des Altenwohnheimes und gemeinsame Aktion mit dem Team des Altenwohnheimes, Feste feiern, gegenseitige Besuche und Ausflüge, etc. kann eine eventuell bestehende Furcht oder Unsicherheit vor der Übersiedlung in das Altenwohnheim hintan gestellt werden.

Häufig wird die Einrichtung von Delegationen anderer Gemeinden besucht, die sich über die Abläufe und Finanzierung der Arbeit informieren wollen. Hierbei wird dem Sozialsprengel,

der seine vernetzte Arbeitsweise vorstellt, und dem Team viel Anerkennung zuteil.

Freude Stolz und Zufriedenheit sind der Leiterin und ihrem Team anzumerken, wenn sie nun die interessierte Bevölkerung zu dem

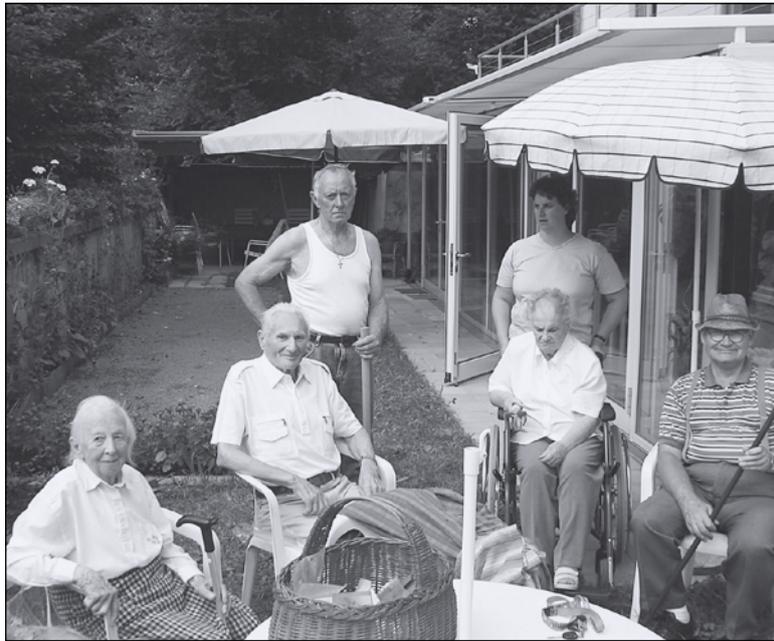
## 10 jährigen Jubiläum des Tagesseniorenzentrums Kitzbühel, am 9. November um 14 Uhr

in die freundlichen, hellen, neu gestalteten und vergrößerten Räume, und je nach Witterung auch in den im Sommer frisch angelegten Garten, sehr herzlich einladen.

Es können sich dabei alle überzeugen, wie wohl sich die Menschen im Tagesseniorenzentrum fühlen und was so alles für die alten Menschen und ihre Angehörigen geleistet wird.

Frau Hohenbalken und ihr Team hoffen auf viele Besucherinnen und Besucher, auf die nicht nur interes-

sante Informationen warten, sondern auch kleine Imbisse und Musik bei einem gemütlichen Beisammensein.



*Im Tagesseniorenzentrum ist immer etwas los.*



## Frauentreff Kitzbühel

Der Frauentreff möchte alle Frauen zu Gesprächen, Austausch und Auseinandersetzung mit aktuellen Themen recht herzlich einladen.

Wir treffen uns **alle 3 Wochen, jeweils am Dienstag um 8.30 Uhr im Altenwohnheim**. Nähere Informationen bei **Luise Rupert, Tel. 05356/64596** oder **Grete Grandner, Tel. 05356/63571**.

Unkostenbeitrag pro Veranstaltung: 2 Euro.

### Unser nächster Termin

**20. November, 19.30 Uhr**  
**Über die Dankbarkeit**

Kaum ein Leben geht einfach so dahin. Es ist von Höhen und Tiefen durchzogen. Wenn wir später zurückschauen auf solche Wege der Tränen und der Schmerzen erkennen wir vielleicht, dass unser Leben gar nicht soviel Frucht gebracht hätte, wenn wir nicht auch diese „finsternen Täler“ durchwandern hätten müssen.

Wie Dankbarkeit entstehen und wachsen kann.

**Referent: Prof. Gustl Schwarzmann, Wörgl.**



## REFERAT FÜR ENTSORGUNG

# Die Kompostierung im Garten und was dabei zu beachten ist

## Der Standort

Der optimale Kompostplatz befindet sich an einem halbschattigen, gut erreichbaren Platz im Garten. Pralle Sonne trocknet den Kompost aus.

## Kompostbehälter

Ein Kompostbehälter erleichtert die Sammlung der organischen Abfälle, sorgt für Ordnung und kann auch das Austrocknen verhindern.

Natürlich kann man auch ohne Kompostbehälter kompostieren, das ist vor allem bei größeren Mengen vorteilhaft. Im Handel sind verschiedenste Modelle erhältlich. Wichtig ist, dass der Behälter gut zerlegbar ist und den Kompost vor Austrocknung schützt.

## Aufsetzen

Ein Komposthaufen wird auf offenem Boden angelegt. Die unterste Schicht besteht aus strukturreichem Material (Äste und Zweige), das fördert die Durchlüftung und verhindert Staunässe. Küchen- u. Gartenabfälle werden je nach Anfall laufend in den Behälter oder auf den Komposthaufen gegeben.

ben. Auf eine gute Durchmischung der Abfälle ist zu achten: z.B. bei feuchten Abfällen strukturreiches Material wie Holzhäcksel dazugeben. Küchenabfälle bzw. Speisereste abdecken (z.B. mit Erde, Laub oder Gras) oder leicht eingraben, dies verhindert „ungebetene Gäste“ und Gerüche.

## Umsetzen

Wenn der Kompostbehälter voll ist, kann umgesetzt werden. Ohne Umsetzen dauert die Verrottung länger. Einfach auf offenem Boden einen Komposthaufen anlegen oder das Material vom vollen Behälter in einen zweiten Behälter umschaufeln. Das fördert die Verrottung und Fehler wie z.B. ausgetrocknete oder vernässte Stellen lassen sich korrigieren. Den Kompost mit luftdurchlässigem Material (Gras, Laub, Erde, Kompostvlies..) abdecken und ruhen lassen.

Dies schützt den Kompost vor Austrocknung oder Vernässung. Bitte Vorsicht beim Umsetzen: Oft verbringen Igel und andere Tiere den Winterschlaf im Komposthaufen!

## Absieben

Nach ca. einem halben Jahr (bzw. ohne umsetzen nach ca. einem Jahr) können Sie bereits reifen Kompost ernten. Das Endprodukt ist eine lockerkrümelige, frisch nach Waldboden riechende Komposterde. Abgesiebt wird mit einem Wurfgitter.

## Kompost anwenden

Je nach Alter und Reifegrad des Komposts ist er für verschiedene Zwecke einsetzbar. Der Kompost wird einfach oberflächlich ausgestreut und leicht eingeharkt. Frischkompost (ca. 2 bis 6 Monate alt) hat eine starke Düngewirkung und ist besonders für stark zehrende Pflanzen (z. B. Kürbis, Tomaten,...), aber auch Obstbäume und Beerensträucher geeignet. Reifkompost (6 bis 12 Monate alt) ist für alle Pflanzen anwendbar.

## Geruch

Ein gut gemischter und strukturierter Komposthaufen stinkt nicht. Unangenehme Gerüche können jedoch durch Fäulnisprozesse (z. B. bei Vernässung) aufgrund von Luftmangel entstehen. Abhilfe: Umsetzen und trockenes Strukturmaterial beimengen. Oberflächliche Gerüche können durch „Anzuckern“ mit Steinmehl oder bedecken mit Erde rasch behoben werden.

## Schnecken

nützen den Komposthaufen als Nahrungsquelle und Eiablageplatz. Ab 45 Grad Celsius (im Inneren des Komposthaufens) werden die Eier abgetötet. Vor der Kompostausbringung empfiehlt sich daher das Abrechen der äußeren kühleren Schichten, um die Eier nicht im Garten zu verteilen. Das abgerechte Material in die Mitte des neuen Komposthaufens einbringen.

## Unkrautsamen und Wildkräuter

Samentragende „Unkräuter“ immer in der Mitte des Komposthaufens lagern. Bei üblichen Kompostbedingungen werden hohe Temperaturen erreicht (ca. 65 Grad), welche die Samen abtöten.

## Pflanzenschutzmittel

Mit synthetischem Pflanzenschutz behandeltes, kompostierbares Material sollte nicht in größeren Mengen kompostiert werden. Abhilfe: verzichten Sie auf Pflanzenschutzmittel, bzw. verwenden Sie Pflanzenschutzmittel, die im Biolandbau zugelassen sind.



## Ausflug der Cafehausdamen

Am 20. September 2007 wurde der alljährliche Ausflug der „Cafehausdamen“ des Altenwohn- und Pflegeheimes Kitzbühel durchgeführt.

In Begleitung des Geschäftsführers Karl Hauser machten sich 13 Damen auf den Weg über den Brenner nach Meran um die Gärten von Trautmannsdorf zu besuchen.

In einer Kellerei in St. Pauls verkosteten die Damen den hervorragenden Wein und beendeten den wunder-

schönen Tag bei einem gemütlichen Beisammensein in einem Weinkeller.

Die Cafehausdamen sind für die Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner im Altenwohn- und Pflegeheim Kitzbühel eine wertvolle Hilfe. Die Damen stellen unentgeltlich ihre Zeit dem guten Zweck zur Verfügung. Der Ausflug nach Südtirol war ein kleines „Dankeschön“ für die tolle Unterstützung des Teams des Altenwohnheimes.



[www.sparkasse.at/kitzbuehel](http://www.sparkasse.at/kitzbuehel)

**SPARKASSE**   
Kitzbühel

**Rechtzeitig ertragreich vorsorgen:  
Best of FondsSparen.**

**Individuell, flexibel und bequem.** Best of FondsSparen ist eine der beliebtesten Ansparformen, da man bereits mit geringem und regelmäßigem Kapitaleinsatz ein kleines Vermögen aufbauen kann. Informieren Sie sich bei Ihrem Kundenbetreuer, im Internet oder unter 05356/ 600-0

Hierbei handelt es sich um eine Werbeeinschaltung. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt.



# Kitzbüheler sparen 120.000 kg CO<sub>2</sub>

**Die Stadtwerke Kitzbühel fördern die Errichtung von Solaranlagen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.**

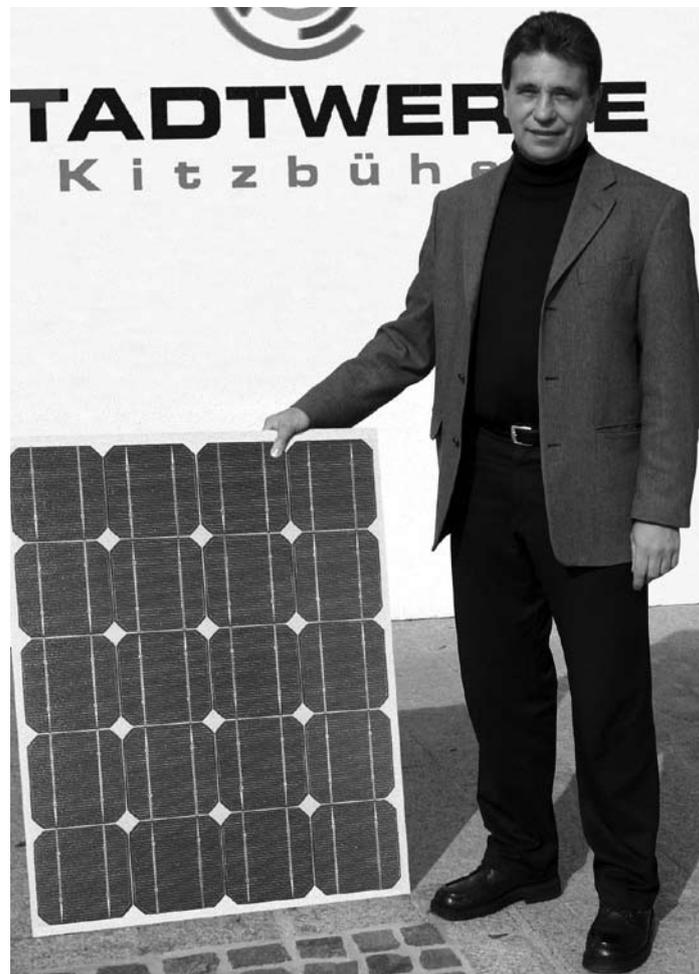
**Energiesparen: Ein Thema, das so schnell nicht an Aktualität verlieren wird. Ganz im Gegenteil – es wird immer wichtiger werden, je schneller unsere Ressourcen wie Erdöl und Gas schwinden. Und je offensichtlicher es wird, wie sehr der CO<sub>2</sub>-Ausstoß unsere Umwelt gefährdet. Auch „kleine“ Verbraucher, wie Privathaushalte, sind angehalten, nach Alternativen zu suchen. Das Kyoto-Ziel können wir nur erreichen, wenn alles zusammenspielt, wenn alle mitmachen. Die Nutzung der Sonnenenergie ist ein Weg von vielen.**

Bisher haben die Stadtwerke die Errichtung von 1.050 m<sup>2</sup> Kollektorfläche in Kitzbühel unterstützt, die Fördersumme beträgt zirka 50.000,- Euro.

Die eingebauten Solaranlagen ersparen der Umwelt in Kitzbühel und damit uns allen an die 120.000 kg CO<sub>2</sub>-Ausstoß jährlich. Global gesehen ist das natürlich nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Eines ist jedoch sicher: Es ist ein Schritt in die richtige Richtung. Wir alle, und vor allem unsere Kinder, profitieren unmittelbar von einer geringeren Belastung der Luft.

**Bis zu 1.000,-  
Euro von den  
Stadtwerken  
Kitzbühel**

Als Energie-Versorgungsunternehmen ist für die Stadtwerke Kitzbühel Energiesparen natürlich generell ein wichtiges Thema. Betriebsleiter Ing. Gerhard Eilenberger dazu: „Die Nutzung der So-



Betriebsleiter der Stadtwerke Kitzbühel Ing. Gerhard Eilenberger: „Der Schutz der Ressourcen ist uns wichtig, deshalb fördern wir den Bau von Solaranlagen mit bis zu Euro 1.000,-“.

larenenergie ist eine sinnvolle und effiziente Möglichkeit, Energie zu sparen. Mit unserer Förderung wollen wir es möglichst vielen Kitzbüheler/innen ermöglichen, die Kraft der Sonne zu nützen und CO<sub>2</sub>-Emission zu sparen.“

So unterstützen die Stadtwerke jeden Quadratmeter Kollektor-

fläche mit Euro 50,-, der maximale Förderbetrag beträgt Euro 1.000,- pro Haushalt.

Der Zuschuss ist an die Förderung des Landes gekoppelt. Das heißt: Die Stadtwerke können die Unterstützung dann gewähren, wenn das Land Tirol alle Kriterien geprüft und die Förderung zuge-

sagt und bestätigt hat. Die Höhe der Förderung durch das Land ist abhängig vom Einkommen. Sind die Voraussetzungen gegeben, gibt es für private Haushalte aber noch immer bis zu Euro 4.000,- bar auf die Hand.

Sie haben Fragen zum Thema Solar und zu den Förderungen? Die Stadtwerke Kitzbühel sind Ihnen ein kompetenter und verlässlicher Partner.

Rufen Sie einfach an unter Telefon 65651-38 oder bei der Energie Tirol, der Energieberatungsstelle bei den Stadtwerken, Telefon 0512/589913-0  
mail: [office@energie-tirol.at](mailto:office@energie-tirol.at)  
[www.energie-tirol.at](http://www.energie-tirol.at)

Energie sparen lohnt sich, auch für Sie!

**Landesförderung:  
bis zu € 4.000,-**

**Förderung durch  
die Stadtwerke  
Kitzbühel:  
bis zu € 1.000,-**

**Die Service-  
adresse der  
Stadtwerke**

**Mo-Do 7.30 bis 12.00 und  
Mo-Mi 13.00-17.30 Uhr  
Do 13.00-17.00**

**Fr. 7.30-12.00 Uhr**

e-mail: [office@stwk.kitz.net](mailto:office@stwk.kitz.net)  
<http://stadtwerke.kitz.net>



**Sonderausstellung im Museum Kitzbühel  
8. Dezember 2007 bis 22. März 2008**

## **Die Faistenberger**

### **Barockkunst aus Kitzbühel/Salzburg/München**



Die Winterausstellung 2007/08 des Museums Kitzbühel ist der Kitzbüheler Künstlerfamilie Faistenberger gewidmet. Andreas Faistenberger, der sich zu Beginn des 17. Jahrhunderts in Kitzbühel niederließ, und seine Nachfahren prägten vier Generationen lang die bildende Kunst nicht nur in Kitzbühel, sondern auch im Tiroler Unterland und Salzburger Pinzgau. Die Faistenberger wirkten aber auch in Stuttgart, Wien, Salzburg oder München. Anton und Andreas II Faistenberger zählen zu den führenden Künstlern der Landschaftsmalerei und der Plastik des Hochbarock in Deutschland.

Die Schau im städtischen Museum Kitzbühel dokumentiert das vielfältige Schaffen einer Familie, aus der vier Generationen lang Bildhauer, Maler und Goldschmiede hervorgingen, mit Werken nahezu aller Familienmitglieder mit künstlerischem Rang. Dazu zählen die berühmte Stadtansicht Kitzbühel aus dem Jahr 1620 ebenso wie Landschaftsbilder von Anton und Joseph Faistenberger, aus dem Tiroler Landesmuseum und dem Belvedere, die Skulpturen von Andreas II Faistenberger oder Gemälde von Simon Benedikt Faistenberger, dem Kitzbühel seine letzte Blütezeit als barocke Kunststadt verdankt.

Begleitend zur Ausstellung, die am 7. Dezember um 19 Uhr 30 eröffnet wird, werden Führungen durch das barocke Kitzbühel angeboten.

#### **Museum Kitzbühel**

6370 Kitzbühel,  
Hinterstadt 32  
Tel. +43 (0)5356 67274  
[info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)  
[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

#### **Öffnungszeiten:**

Bis 31. Oktober  
**Dienstag bis Samstag**  
**10 bis 13 Uhr**  
(an Feiertagen geschlossen)

November:

**Samstag 10 bis 13 Uhr**

1. bis 23. Dezember:

**Mi – Fr: 15 bis 18 Uhr**

**Sa: 10 bis 18 Uhr**

**So: 15 bis 18 Uhr**

#### **Eintrittspreise:**

Erwachsene	€ 5,-
Einheimischenausweis,	
Gästekarte	€ 4,-
Gruppen	€ 3,50
Kinder und	
Jugendliche bis 18	€ 2,-
Führungen (pauschal)	€ 35,-
Kinder bis 6	frei

#### **Museumsleitung:**

Dr. Wido Sieberer  
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2  
T+F: +43(0)5356/64588  
[stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)



*Simon Benedikt Faistenberger, Anbetung der Könige, 1724*

*Foto: Lazzari*



# „Sportstadt Kitzbühel“ als Markenkern

Von Tourismusdirektor Peter Marko

Seit sechs Monaten arbeite ich nun für Kitzbühel Tourismus. Ich bin noch immer überwältigt von der traumhaften Natur, von der Lebensqualität, den starken natürlichen Voraussetzungen und der Strahlkraft die Kitzbühel hat. Immer wieder stoße ich auf neue Highlights die Kitzbühel in Summe so stark machen. Im Moment spürt man wieder eine neue Aufbruchstimmung. Viele Unternehmer investieren, bauen um, bauen aus – sie investieren große Summen weil sie an die Zukunft von Kitzbühel und den Erfolg in Kitzbühel glauben. Diese Aufbruchstimmung stärkt auch die Arbeit des Tourismusverbandes und eröffnet neue Möglichkeiten.



Auftritt frei schalten. Wir werden damit wieder eine führende Rolle unter den Mitbewerbern übernehmen und diese durch erhöhtes Internetmarketing ständig weiter ausbauen. Gleichzeitig arbeiten wir auch an der neuen Reservierungszentrale, um schlagkräftiger zu werden, den Gästen klar buchbare Angebote anbieten zu können.

Da wir in den letzten Monaten unterbesetzt waren, haben alle Mitarbeiter vollen Einsatz bringen müssen, dafür möchte ich mich bedanken.

Was ist nun in den letzten sechs Monaten im TVB passiert:

Neben vielen Zukunftsthemen habe ich mich vor allem am Anfang um das Tagesgeschäft gekümmert.

Wir haben mit den Büromitarbeitern einen Teambuildingprozess durchlaufen. Mit Hilfe eines professionellen Trainers haben wir in vier Tageseinheiten an Teamgeist und Motivation gearbeitet. Wir haben auch gemeinsam den zukünftigen Umgang, die Art der Zusammenarbeit festgelegt. Nur ein starkes Team, das zusammenhält, wo einer für den Anderen da ist, kann Spitzenleistungen bringen. Es ist mir auch wichtig, dass sich die Mitarbeiter wohl fühlen, denn nur so entsteht Kreativität und außergewöhnliche Dienstleistung. Ich gehe davon aus, dass man die Auswirkungen schon in den nächsten Monaten spürt.

Die Marketingabteilung wurde nachbesetzt. Mit Andrea Saxinger und Stefan Pühringer haben wir nun ein starkes Team.

Der so wichtige Internetbereich wird neu aufgestellt. Die Agentur Elements überarbeitet im Moment die [www.kitzbuehel.com](http://www.kitzbuehel.com). Im November wird Alexander Mitterer den neuen

Neben dem Tagesgeschäft ist vor allem die Markenbildung und Markenpflege sehr wichtig für uns. Gerade Kitzbühel, eine der stärksten touristischen Marken im Alpenraum, muss ständig daran arbeiten diese führende Position auszubauen, darf sich nicht auf ehemaligen Erfolgen ausruhen. Die Marke muss immer wieder positiv aufgeladen werden, damit sie eine entsprechende Anziehungskraft ausübt und damit eine höhere Preistoleranz, Loyalität und Weiterempfehlung ermöglicht.

Den internationalen Wettbewerb um Gäste werden wir mit einer starken Marke und unternehmerischen Spitzenleistungen gewinnen.

Als Markenkern haben wir mit dem Vorstand „Sportstadt Kitzbühel“ festgelegt. „Sportstadt Kitzbühel“ ist positiv, dynamisch und hat einen traditionellen Hintergrund. Die touristische Entwicklung Kitzbühels ist unmittelbar mit dem Sport verknüpft. Auf diesen Wurzeln lässt sich erfolgreich aufbauen.

Es gibt viel zu tun in den nächsten Jahren, ich freue mich auf diese spannende Aufgabe.



Der Autor.

## IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: [stadtamt@kitzbuehel.at](mailto:stadtamt@kitzbuehel.at), Homepage: [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu); Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.